

### AG 3

#### Geschlechtsspezifische Bewältigungsmuster im Umgang mit Ängsten

Dr. Stefan Seiler, Dipl. Psychologe, Murnau  
Schülerinnen und Schüler differieren in ihrer Lernlust, in ihren Motivationen und ihren Ängsten. Dies hat Auswirkungen auf den Umfang der Lerntätigkeiten sowie auf die Fähigkeit, effektiv Informationen zu verarbeiten. Jungen und Mädchen gehen mit Ängsten unterschiedlich um. Die Arbeitsgruppe gibt Einblick in geschlechtsspezifische Unterschiede in Formen und Bewältigungsmustern der Angst, diskutiert diese und bezieht sie auf den schulischen Alltag.

### AG 4

#### Muslimische Kinder im Schulalltag – islamische Kindererziehung

Simone Fahmy, Dipl. Soz.päd. (FH), mosaik, Fürth  
Religionsfreiheit ist ein im Grundgesetz verankertes Recht. Viele Lehrkräfte sind daher motiviert, sich eingehender mit der Religion ihrer muslimischen Schülerinnen und Schüler auseinanderzusetzen. In der Arbeitsgruppe werden schulbezogene Themen (Klassenfahrt, Kopftuch, Aufklärungsprojekte etc.) aufgegriffen und anhand islamischer Quellen beleuchtet. Es werden Kenntnisse über Bereiche der islamischen Religion vermittelt, die den Schulalltag betreffen. Grenzen zwischen Tradition und Religion werden dadurch sichtbar.

### AG 5

#### Arme Eltern und deren Kinder – Ressourcenorientierte Netzwerkarbeit in der Schule

Meral Meindl, Dipl. Soz.päd. (FH), VIA Bayern e.V., München  
Die soziale Schicht wirkt sich unmittelbar auf den Bildungserfolg aus. Von Armut am stärksten betroffen sind Kinder und Jugendliche aus Haushalten von

Alleinerziehenden, Familien mit mehreren Kindern und Familien mit einem Zuwanderungshintergrund. Die Herausforderung für die Schulen ist, Chancengleichheit im Bildungsbereich zu ermöglichen und sich als integrativer Lernort zu verstehen. Die Arbeitsgruppe sensibilisiert für die Zielgruppe und zeigt Handlungsmöglichkeiten im Rahmen eines Unterstützungsnetzwerks auf.

### AG 6

#### Umgang mit Mehrsprachigkeit im Unterrichtsalltag

Prof.em. Ingelore Oomen-Welke, Pädagogische Hochschule Freiburg  
Zwei- und mehrsprachige Schülerinnen und Schüler haben über Sprachen erstaunlich viel mitzuteilen, vom Wortvergleich über grammatische Überlegungen bis hin zu unterschiedlichen Gebrauchsnormen verschiedener Sprachen. Sie brauchen Ohren, auch von Lehrerinnen und Lehrern, die das hören wollen. In der Arbeitsgruppe geht es um Möglichkeiten, das Vergleichen von Sprachen zum Thema zu machen. Angeboten werden Methoden und Unterrichtsmaterialien, an denen kooperativ ein Konzept der konkreten Arbeit mit mehreren Sprachen entwickelt wird.

### Abschlussreferat

#### Heterogenität im Klassenzimmer: Das Erfolgsbeispiel der Sophie-Scholl-Schule Bad Hindelang-Oberjoch.

Hauptpreisträger des Deutschen Schulpreises 2010  
Angela Dombrowski und Andrea Rahm, Schulleitung  
Die Sophie-Scholl-Schule wurde in diesem Jahr als die beste Schule Deutschlands ausgezeichnet. Sie ist ein Förderzentrum und eine Schule für Kranke, die von Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen, von allen Schulformen und aus allen 16 Bundesländern besucht wird. Wie kann eine Schule, an der die Schülerinnen und Schüler in der Regel nur sechs bis acht Wochen unterrichtet werden, zum Vorbild für

alle werden? Was kann ein Gymnasium in Baden-Württemberg oder eine Realschule in Bayern von der Sophie-Scholl-Schule lernen? »Alles«, sagt der Erziehungswissenschaftler Professor Michael Schratz. Heterogenität ist Alltag an der Sophie-Scholl-Schule und deren Lehrkräfte zeigen: Es geht!

### Anmeldebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind Lehrkräfte aller Schularten ab Klasse 5 aus Bayern und Baden-Württemberg. Die Tagung ist auf 100 Personen beschränkt.

Die Tagung wird von der Robert Bosch Stiftung, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Stiftung Bildungspakt Bayern veranstaltet und finanziert (Ausnahme: Tagungsgetränke). Zu den Reisekosten erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Abschluss der Veranstaltung einen Zuschuss in Höhe von 35,00 Euro.

Anmeldungen bitte bis spätestens 26. November 2010 mit dem beiliegenden Formblatt an die Evangelische Akademie Bad Boll.

### Veranstaltungsort

Evangelische Akademie Bad Boll  
Akademieweg 11  
73087 Bad Boll  
Telefon (07164) 79-0  
Telefax (07164) 79-440

Anfahrtsskizze unter  
[www.ev-akademie-boll.de/Anreise.anreise.0.html](http://www.ev-akademie-boll.de/Anreise.anreise.0.html)



Talent im Land :: Schülerstipendien für begabte Zuwanderer

## Umgang mit Vielfalt – Heterogenität im Schulalltag

Fortbildung für Lehrkräfte aller Schularten ab Klasse 5  
03. und 04. Dezember 2010  
Evangelische Akademie Bad Boll



Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus



Robert Bosch Stiftung



## Talent im Land :: Schülerstipendien für begabte Zuwanderer

[www.bosch-stiftung.de](http://www.bosch-stiftung.de)  
[www.bwstiftung.de](http://www.bwstiftung.de)  
[www.km.bayern.de](http://www.km.bayern.de)  
[www.bildungspakt-bayern.de](http://www.bildungspakt-bayern.de)

Heterogenität im Klassenzimmer ist keine abstrakte Größe, sondern alltägliche Realität: »Wir sind alle gleich – Wir sind alle anders«. Aufgabe von Schule und Lehrkräften ist, die Klasse als Einheit zu behandeln und gleichzeitig Individuen zu fördern, Talente zu entdecken, Schwächen und Stärken aufzugreifen, unterschiedliche didaktische Modelle anzuwenden, mit kultureller Vielfalt und unterschiedlichen Sprachen umzugehen. Wie kann dieser Balanceakt gelingen?

In Grundsatzreferaten und Arbeitsgruppen vermittelt die Fortbildung Hintergrundwissen zum Thema Heterogenität, stellt erfolgreiche Praxisbeispiele vor, erläutert Methoden und gibt Lehrerinnen und Lehrern konkrete Anregungen für ihren Schulalltag.

Die Fortbildung findet im Rahmen des Programms »Talent im Land – Schülerstipendien für begabte Zuwanderer« statt, das begabte, bildungswillige und zielstrebige Jugendliche mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg zum Abitur begleitet.

Talent im Land ist ohne das Engagement von Lehrerinnen und Lehrern nicht denkbar, daher unterstützen die Träger auch ihre »Talentsucher« durch Fortbildungs- und Informationsangebote. Zur Teilnahme eingeladen sind Lehrkräfte aller Schularten ab Klasse 5 aus Bayern und Baden-Württemberg, unabhängig davon, ob sie bereits Stipendiaten für das Programm empfohlen haben.

Das Stipendienprogramm Talent im Land wird in Baden-Württemberg von der Robert Bosch Stiftung und der Baden-Württemberg Stiftung getragen, in Bayern von der Robert Bosch Stiftung, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Stiftung Bildungspakt Bayern.

### Freitag, 03. Dezember 2010

ab 12.30 Uhr :: Anreise, Mittagessen und Zimmerbelegung

14.00 Uhr :: Begrüßung und Vorstellung des Programms

14.15 Uhr :: Eröffnungsreferat

**Neue pädagogische Ansätze im Umgang mit Heterogenität**  
Prof. Dr. Karin Amos, Universität Tübingen

15.30 Uhr :: Gesprächsrunde  
Stipendiaten beider Bundesländer erzählen

16.00 Uhr :: Kaffeepause

16.30 Uhr :: Arbeitsgruppen (Runde I)

19.00 Uhr :: Abendessen

20.30 Uhr :: Abendprogramm  
**Schelmengeschichten vom Nasreddin Hodscha**  
Mit den deutsch-türkischen Märchenerzählern  
Helmut Wittmann und Mehmet Dalikilic

### Samstag, 04. Dezember 2010

ab 08.20 Uhr :: Frühstück, Zimmerräumen

09.30 Uhr :: Arbeitsgruppen (Runde II)

12.00 Uhr :: Mittagessen

13.00 Uhr :: Abschlussreferat  
**Heterogenität im Klassenzimmer. Das Erfolgsbeispiel der Sophie-Scholl-Schule Bad Hindelang-Oberjoch**  
Hauptpreisträger des Deutschen Schulpreises 2010  
Angela Dombrowski und Andrea Rahm, Schulleitung

14.20 Uhr :: Ausblick und Verabschiedung

14.30 Uhr :: Ende der Veranstaltung  
und Ausklang mit Kaffee

### Eröffnungsreferat

#### **Neue pädagogische Ansätze im Umgang mit Heterogenität**

Prof. Dr. Karin Amos, Universität Tübingen

Die erziehungswissenschaftliche Diskussion zum Umgang mit Heterogenität und Diversität hat sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte mehrfach gewandelt. Der Vortrag bietet einen knappen historischen Rückblick, klärt zentrale Fachbegriffe und wendet sich dann aktuellen Konzepten zu. Die Relevanz der erziehungswissenschaftlichen Deutungsangebote für Schulpraxis und pädagogische Arbeit im Schulalltag steht dabei im Fokus des Eröffnungsvortrags.

Arbeitsgruppen Runde I und II

### AG 1

#### **Pädagogisch diagnostizieren und individuell fördern in bzw. trotz großer Klassen unter Bedingung des Fachlehrerprinzips**

Prof. Dr. Werner Sacher, Universität Erlangen-Nürnberg

Individuelle Förderung im Unterricht, zumal in großen Klassen und in Schulen mit einem hochdifferenzierten Fachlehrersystem, erscheint äußerst schwierig. Die Arbeitsgruppe versucht gleichwohl Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, weist aber auch auf zwingend erforderliche Voraussetzungen hin, die organisiert werden müssen, damit solche Förderung effektiv sein kann.

### AG 2

#### **Verschiedene Lerntypen und didaktische Modelle**

Dipl. Päd. Anja Nold, Universität Tübingen

Wie reagiert das Schulsystem auf heterogene Lerngruppen? Die Arbeitsgruppe richtet den Blick sowohl auf die strukturellen Bedingungen durch das Schulsystem als auch auf die konkrete Situation im Unterricht. Dazu werden aktuelle Befunde der Forschung zu verschiedenen Lerntypen und didaktischen Modellen sowie Konsequenzen für den Unterricht vorgestellt und analysiert.